

Umdenken - statt weiteren Terror säen!

Aus den unseligen Kriegen der letzten Jahre hat die Mehrheit des Bundestages nichts gelernt.

In atemberaubendem Tempo wurde dort mit Mehrheit am 4.12.2015 beschlossen, in den "Krieg gegen den Terror" zu ziehen! Die Bereitschaft zu terroristischer Gewalt lässt sich mit Bomben nicht aus der Welt schaffen.

Die militärischen Abenteuer in Afghanistan, im Irak und in Libyen haben eine blutige Spur hinterlassen. Diese haben sich zu einem Flächenbrand entwickelt und ganze Regionen ins Elend gestürzt. Millionen Menschen haben - wie zu erwarten - Heimat und Existenzgrundlage verloren und sind auf der Flucht. Zäune, Mauern und zunehmende Asylverweigerung verschlimmern ihre Lage.

Wir vermissen bei politischen Entscheidungsträgern ernsthafte Bemühungen, sich rechtzeitig mit entstehenden Krisensituationen zu befassen und auf internationaler Ebene den ausufernden Waffenhandel zu unterbinden.

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz wendet sich seit 13 Jahren gegen die Auswirkungen einer von Macht- und Wirtschaftsinteressen geleiteten Politik und stellt konkrete zivile Handlungsmöglichkeiten vor.

Programm der Friedenskonferenz 2016:

Donnerstag, 11. Februar, 19.00 Uhr

Präsentation und Diskussion im DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

Dr. Emilio Astuto:

**Brasilien, Russland, Indien,
China, Südafrika – die BRICS-
Staaten. Kooperation oder
Konfrontation mit EU und NATO?**



Moderation: **Thomas Rödl, M.A.**, Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Freitag, 12. Februar, 19.00 Uhr

Internationales Forum

Frieden und Gerechtigkeit gestalten

Altes Rathaus, Marienplatz, Einlaß 18 Uhr

Kostenbeitrag 8.- €, ermäßigt 4.- €,
Solidaritätsbeitrag 10.- €

Loretta Napoleoni M.A.: Herausforderung Kalifatstaat. Ansätze für zivile Lösungen.

Loretta Napoleoni ist eine italienische Journalistin und Expertin für Terrorismus und dessen Finanzierung.

Autorin von: „Die Rückkehr des Kalifats“.



Dr. Markus A. Weingardt: Religion und Frieden. Beispiele für Friedensarbeit aus religiöser Motivation.

Einerseits dient Religion als Legitimation für Gewalt und expansive Machtpolitik. Andererseits finden sich Friedensstifter in allen Religionen. Markus Weingardt ist Bereichsleiter Frieden bei der „Stiftung Weltethos“.



Nirit Sommerfeld: Versöhnungsprojekte in Israel und Palästina

Nirit Sommerfeld ist SchauspielerIn und politische Aktivistin, die sich dafür einsetzt, dass Menschen einen differenzierten Blick auf die aktuelle Situation im Nahen und Mittleren Osten bekommen. Sie engagiert sich für ein Ende der Besatzung in Palästina.



Sie gestaltet auch den Kulturbeitrag beim Internationalen Forum mit dem ORCHESTER SHLOMO GEISTREICH

Grußwort der Landeshauptstadt München:

Beatrix Zurek, Stadträtin

Moderation: **Clemens Ronnefeldt**,
Friedensreferent des Internationalen Versöhnungsbundes

Samstag, 13. Februar, 10.00 Uhr

Gesprächsforum, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

Mit den ReferentInnen des Vorabends.

Ab 9.30 Uhr Kaffee, Brezen etc. Ende gegen 12.30 Uhr

Samstag, 13. Februar, 18.30 Uhr

Expertenhearing DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

Schutz der Menschenrechte durch Prävention

Wir akzeptieren die Verantwortung der Staaten wie der Zivilgesellschaft für den Schutz der Menschen vor Verbrechen wie Völkermord, Vertreibung und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Wir betrachten aber Krieg als prinzipiell ungeeignetes Mittel, Konflikte zu lösen oder Menschenrechte zu schützen. Die aktuellen Kriege und Konflikte erzeugen das Gefühl, dass ein völliger Neuanfang in der internationalen Politik erforderlich ist.

Beim Expertenhearing wird ein Manifest „Schutz der Menschenrechte durch Prävention“ vorgestellt und diskutiert, das konkrete zivile Politikkonzepte begründet und einfordert.

ExpertInnenrunde:

Prof. Norman Paech

(Prof. für Verfassungs- und Völkerrecht der Uni Hamburg i.R.);

Heidi Meinzolt (Internationale Frauenliga);

Prof. Mohssen Massarrat

(Prof. für Internationale Politik d. Universität Osnabrück i. R.)

Paul Russmann (Ohne Rüstung leben);

Andreas Zumach (Journalist und UNO-Korrespondent);

Oliver Knabe (Forum Ziviler Friedensdienst);

Clemens Ronnefeldt

(Friedensreferent des internationalen Versöhnungsbundes);

Dr. Klaus Hahnzog

(Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes);

Moderation: Reiner Braun (Juristinnen und Juristen gegen Atomwaffen - für zivile Konfliktbearbeitung)

Grußwort der DGB- Region München

Nach den Statements der Experten kommen weitere VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Gruppen zu Wort, anschließend Diskussion mit dem Publikum.

Das Manifest vorab auf: www.friedenskonferenz.info

Sonntag, 14. Februar, 11.30 Uhr

Pfarrsaal St. Anna, St-Anna-Str. 19 (U4 U 5 Lehel)

Friedensgebet der Religionen,

mit Juden, Christen, Muslimen, Bahá'ís und Buddhisten

Weitere Informationen zu den Themen und ReferentInnen sowie die Möglichkeit einer Unterstützungserklärung finden Sie auf der Seite:

www.friedenskonferenz.info

Hinweis auf andere Veranstaltungen:

Ausstellung: Wirksam ohne Waffen

Eine Ausstellung mit Beispielen gewaltfreier Intervention in Konflikten. Erarbeitet vom Bund für Soziale Verteidigung und vom Friedensmuseum Nürnberg.

Vom 4.1.2016 bis 31.1.2016, im Foyer des Eine-Welt-Hauses München, Schwanthalerstr. 80, täglich ab 11.00 Uhr
Veranstalter: Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Haus München e.V. und der DFG-VK Gruppe München.

<https://www.facebook.com/WirksamohneWaffen/events>
http://www.dfg-vk-bayern.de/pdf/2015_10_22-Flyer%20WoW-hmv.pdf

Mi 20. Januar 19:30 Uhr, Eine-Welt-Haus
„Die NATO - ihre Kriege und der Terror“
mit Conrad Schuhler

Sa 23. Januar DGB-Haus: **„Krieg Armut Flucht“**
Aktionsbündnis in Zusammenarbeit mit der GEW

Wen treffen Sanktionen?

Friedenspolitische Tagung der Petra-Kelly-Stiftung zur Münchner Sicherheitskonferenz 2016
Sa. 23.1.2016, 10.30 – 17.00 Uhr; Evang. Stadtkademie, Herzog Wilhelm Str. 24, Kosten: 10,- / 6,- inkl Imbiss
weitere Infos unter www.petrakellystiftung.de

Demonstration, Protestkette und Kundgebung Samstag 13.2. 2016, 13.00 Uhr, Stachus

<http://sicherheitskonferenz.de/de>
Veranstalter: Bündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz

<http://www.kriegsrat-nein-danke.de/>

Impressum: Konzept, Text und V.i.s.d.P: Th. Rödl c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80339 München. Druck: Das Freie Buch, München. Gestaltung: Nobby und OnkelTom

Trägerkreis der Friedenskonferenz:

- Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern
- pax christi im Erzbistum München und Freising
- Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V.
- NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit
- Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern
- Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
- Kreisjugendring München Stadt
- Netzwerk gewaltfreie Kommunikation München e.V.



Organisation und Koordination:

Der Trägerkreis in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern (Geschäftsführer: Thomas Rödl). Koordinationsbüro des Trägerkreises, c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80339 München, Tel 089 - 89 62 34 46; Fax 089 - 834 15 18; E-Mail: muenchen@dfg-vk.de



BILDUNGSWERK E.V.

Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Friedenskonferenz!

Ihr Beitrag wird es uns ermöglichen, auch im nächsten Jahr eine internationale Friedenskonferenz durchzuführen. HMV-Bildungswerk, bei der GLS-Bank, IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00 ; BIC: GENODEM1GLS Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar) Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen.

Die Veranstaltung wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt München Kulturreferat

Wir danken den UnterstützerInnen:

Bertha-von-Suttner-Stiftung der DFG-VK; Stiftung Die Schwelle; DGB Region München; Katholischer Fonds; Ökumenisches Netz Bayern; GEW Bayern..

KURT-EISNER-VEREIN

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BAYERN

Positionen der Internationalen Münchner Friedenskonferenz

Die Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

Einschätzung der Münchner Sicherheitskonferenz
Die Münchner Sicherheitskonferenz wurde als „Wehrkundetagung“ gegründet, als die so genannte Sicherheitspolitik von einer klaren Frontstellung gegen die sozialistischen Staaten gekennzeichnet war. Abschreckung, militärische Stärke und Totrüstung des Gegners waren die zentralen Konzepte der militärischen Machtpolitik. Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ geht es den westlichen Industriestaaten - also vorwiegend den Staaten der NATO - vorrangig um den weltweiten Zugriff auf Ressourcen und um die Absicherung der Handelswege und Absatzmärkte auch mit militärischen Mitteln. Für die Absprachen dafür spielt die Münchner Sicherheitskonferenz eine wichtige Rolle. Ihr Sicherheitsverständnis ist auf Dominanz und Machterhalt ausgerichtet. Aus der Drohgebärde der Hochrüstung im „Kalten Krieg“ sind tatsächliche militärische Interventionen in strategisch wichtigen Regionen geworden, z.B. im Irak und in Afghanistan. Diese wurden mit hohem propagandistischem Aufwand zu „Krisengebieten“ erklärt, die „unsere Sicherheit“ bedrohen und somit Militäreinsätze rechtfertigen sollen. Diese Militärpolitik ist durch die UN-Charta nicht gedeckt. Sie kostet in den Kriegsgebieten unzähligen Menschen das Leben, bewirkt Verarmung und Radikalisierung und verschlingt ungeheure Mittel. Diese Mittel fehlen für die zivile Konflikt- und Krisenbewältigung und für Strategien gegen die von Menschen gemachten Katastrophen.

Ein Umsteuern ist notwendig - zivil handeln statt militärisch intervenieren

Eine „Internationale Sicherheitskonferenz“, die diesen Namen verdient, muss nach unserer Ansicht militärisches Sicherheitsdenken überwinden und auf gemeinsame Sicherheit durch Interessenausgleich und Kooperation setzen. Für den Paradigmenwechsel ist eine grundlegende Umschichtung von den hohen Militärausgaben zur Finanzierung von ziviler Konflikt- und Krisenbewältigung nötig. An die Stelle des Strebens nach Überlegenheit und Gewinnmaximierung müsste eine neue Denkweise treten: Orientierung an globaler Gerechtigkeit, am Gemeinwohl für alle Menschen und an Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und im Umgang mit den Ressourcen.

Es gibt detaillierte Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung im gesellschaftlichen Bereich, bei innerstaatlichen Konflikten und ermutigende Erfahrungen auf internationaler Ebene. Die UNO, zwischenstaatliche und regierungsunabhängige Organisationen haben auf diesem Gebiet durch Verhandlungen, Schlichtung und Beobachtermissionen bereits Beachtliches geleistet.

Zu den wichtigsten Instrumenten zählt auch der Zivile Friedensdienst (ZFD), der mit den Konfliktparteien vor Ort an Lösungen arbeitet, die für alle tragbar sind. Die „Internationale Münchner Friedenskonferenz“ beschäftigt sich seit 2003 mit diesen neuen Ansätzen und zeigt internationale Beispiele für das Gelingen auf.*

Von der Bundesregierung erwarten wir:

- * Beendigung der Auslandseinsätze der Bundeswehr
- * Stopp der Waffenexporte und Unterbindung des illegalen Waffenhandels
- * Senkung der Rüstungsausgaben und eine deutliche Erhöhung der Mittel für zivile Konfliktbearbeitung
- * Einführung eines Zivilsteuergesetzes: Kein Steuer-Zwang zur Mitfinanzierung der Militärausgaben
- * Schritte zur Abrüstung mit dem Ziel der allgemeinen und vollständigen Abrüstung
- * Eine Stärkung der Institutionen der gemeinsamen Sicherheit wie UNO und OSZE

Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz:

- * Ein wesentliches Ziel der Friedenskonferenz ist es, Denkprozesse anzustoßen, die eine Kultur des Friedens beflügeln.
- * Mit konkreten Beispielen aus verschiedenen Kulturen wollen wir Perspektiven aufzeigen für eine am Wohl der Menschen orientierte Sicherheit.
- * Wir wollen die Menschen ermutigen, sich ins politische Geschehen einzumischen.
- * Mit der Friedenskonferenz legen wir den Schwerpunkt auf die Beschäftigung mit friedenspolitischen Optionen. Wir sehen sie als Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung neben den Straßenaktionen, Dialogveranstaltungen und Friedensgebeten.

Wir setzen uns mit unserem Handeln und der „Internationalen Münchner Friedenskonferenz“ dafür ein, dass die Menschen in Frieden und in sozialer Gerechtigkeit miteinander leben und verantwortlich mit der Natur umgehen.

*) Die inhaltlichen Beiträge zu den Friedenskonferenzen sind dokumentiert unter www.friedenskonferenz.info

Ehren-Kurat der Internationalen Münchner Friedenskonferenz:

Prof. Joachim Bauer, Neurobiologe
Prof. Hans-Peter Dürr †
Träger des Alternativen Nobelpreises
Dr. h.c. Hans-Christof von Sponeck
ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak
Dr. Franz Alt, Autor und Publizist
Dr. Klaus Hahnzog,
Bürgermeister a.D. und Verfassungsrichter
Konstantin Wecker, Autor, Liedermacher, Komponist
Prof. Hanne-Margret Birckenbach,
Professorin für Friedens- und Konfliktforschung

14. Internationale Münchner Friedenskonferenz

11.- 14. Febr. 2016

Vortrag „BRICS“: 11.2.
Internationales Forum: 12.2.
Gesprächsforum: 13.2.
Expertenrunde: 13.2.
Friedensgebet: 14.2.

Frieden und Gerechtigkeit gestalten - NEIN zum Krieg

www.friedenskonferenz.info

